Pressespiegel: CAREkonkret vom 02.12.2011

Zukunftspreis

Wer ist der Schattenmann?

Für das Projekt „Der Schattenmann" hat das Seniorenzentrum Herz Jesu der Franziska-Schervier-Altenhilfe, Köln, den ALTENHEIM-Zukunftspreis 2011 erhalten. Im Interview erläutert Einrichtungsleiter Wolfgang Dyck die Idee.

CAREkonkret: Herr Dyck, wer ist der Schattenmann, und was macht er?

Wolfgang Dyck: „Schattenmann" nennen wir einen Mitarbeiter, der für eine gewisse Zeit die Rolle eines Bewohners einnimmt. In diesem Rollentausch soll er darauf achten, ob er die Intention der Pflege-Charta – also eine personenorientierte, würdevolle Pflege – auf dem Wohnbereich wiederentdeckt. Gleichzeitig soll der Schattenmann seine eigene Rolle dabei bewusst reflektieren.

CAREkonkret: Was passiert, wenn ein Schattenmann zu unangenehmen Erkenntnissen über sein Verhalten oder strukturelle Mängel im Heim kommt?

Dyck: Wir stellen uns nach dem Einsatz die Frage: Gibt es etwas, das wir sofort ändern müssen? Andere Auffälligkeiten, bei denen nicht sofort Handlungsbedarf besteht, bespricht man im Team. Grundlegende Verhaltensweisen, die wir ändern müssen, können nur längerfristig besprochen und bearbeitet werden – etwa innerhalb eines Workshops.

CAREkonkret: Wie reagieren die Bewohner auf Schattenmänner?

Dyck: Gelassen und unaufgeregt: Schattenmann oder Schattenfrau werden als normaler Mitmensch auf dem Wohnbereich wahrgenommen. Diese Person hat sowohl nach unserem Eindruck als auch nach Rückmeldung der Bewohner keine Sonderstellung inne.

CAREkonkret: Schildern Sie uns bitte Ihr bedeutsamstes Erlebnis im Zusammenhang mit einem Schattenmann?

Dyck: Der Wechsel zwischen Aktionismus und Ruhe bei den Arbeitsprozessen wirkte selbst nach kurzer Zeit auf die Schattenmenschen irritierend. Wie mag dies erst auf die Bewohner wirken?

Interview: Klaus-Dieter Nolte